

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

können. „Bis dahin aber durfte der Aufmarsch durch keine noch so wichtig erscheinende Maßnahme gestört werden, wollte man nicht den Sieg in Frage stellen.“

Inzwischen hatte Frankreich schon am 1. August¹⁾ begonnen, auf Unterstützung durch beschleunigte Offensive zu drängen, besonders erwünscht sei nach wie vor ein Vorgehen in der Richtung auf Posen. Auch Serbien sollte zu raschem Angriff veranlaßt werden. Der Großfürst Nikolaus ging bereitwillig auf diese Wünsche ein. Am 5. August sagte er dem französischen Botschafter Paléologue²⁾ — entsprechend der früheren Vereinbarung des Generals Schilinski — zu, daß er gegen Deutschland (Ostpreußen) sofort nach beendeter Versammlung, wahrscheinlich am 14. August, angreifen wolle. Ebenso wolle er auch, sobald die Südwestfront gegen Österreich-Ungarn Erfolg gehabt habe, durch Polen auf Berlin vorgehen.

Am 7. August entschloß sich die russische Oberste Heeresleitung, da über die geringe Stärke der im Osten verbleibenden deutschen Kräfte kein Zweifel mehr bestand, den angeordneten Aufmarsch teilweise zu ändern, indem sie an der Nordwestfront die 1. Armee schwächte und schon jetzt die Bildung einer 9. und 10. Armee bei Warschau einleitete, von denen später die eine gegen Thorn—Posen, die andere gegen Posen—Breslau vorgehen sollte³⁾. Als Vorhut sollten zunächst drei Korps (zwei von der 1. und eins von der 6. Armee) nach Warschau vorgezogen werden. Gleichzeitig wurde die Südwestfront um das XX. Korps der 4. Armee geschwächt, das zur 1. Armee trat. Damit waren zum Angriff gegen Österreich-Ungarn 46 $\frac{1}{2}$, gegen Deutschland 34 Divisionen Infanterie bestimmt.

Am 8. und erneut am 10. August erging an die Nordwestfront, am 12. an die Südwestfront die Weisung, sich bereitzumachen zum alsbaldigen Angriff. Am 13. August wurde auch der serbische Kronprinz zu sofortiger Offensive aufgefordert⁴⁾.

¹⁾ Zichowitsch, S. 31. — ²⁾ Paléologue, S. 519/20. — ³⁾ Zichowitsch, S. 51—54. — ⁴⁾ Ebenda, S. 37—41.